



BILD: GUIDO SUËSS

Wörter von Pörtner Wir Alleskönner

Die Berufswahl ist für die meisten Leute eine schwierige Sache. Einfacher hat es, wer berühmt ist. Berühmtsein ist ein Berufemultiplikator sondergleichen. Die nicht ganz abwegige Kombination Schauspieler/Sänger und umgekehrt wurde schon von Frank Sinatra, Elvis Presley, Peter Alexander, J.Lo und Ice Cube ausgefüllt. Auch Sportler haben sich gerne in der Sanges- und Schauspielkunst geübt, Fussballer, allein oder als Mannschaft, haben viele und zeitweise gar schröckliche Lieder aufgenommen. Yannick Noah dagegen ist in Frankreich ein höchst erfolgreicher Sänger. Vertreter von Muskelsportarten wie The Rock oder Arnold Schwarzenegger haben sich als Schauspieler etabliert, letzterer sogar als Politiker. Da sich Politik und Showbusiness schon immer geglichen haben, ist auch dies nicht allzu verwunderlich. Ronald Reagan hat es am wei-

testen gebracht, aber auch Werner Vetterli oder Maximilian Reimann, bekannt aus Funk und Fernsehen, wie es damals hiess, schafften es hierzulande ins Parlament.

Doch in den letzten Jahrzehnten ist die Sache ein wenig ausgeufert. Vor allem wer wegen etwas berühmt wird, das nicht unbedingt mit einer besonderen Fähigkeit zu tun hat, wie Mister und Missen, Ehepartner oder Kinder von Prominenten, erschliesst sich mit der Bekanntheit gleich einen ganzen Strauss neuer Berufsfelder:

Stéphanie Berger, die zwar nicht gerne als Ex-Miss betitelt wird, weil eine Miss einem Schwingerkönig gleich, immer Miss Schweiz Anno Seinerzeit bleibt, posiert auf ihrer Homepage aber trotzdem mit Missenschleife, macht heute Comedy – was früher Kabarett hiess –, aber auch Schauspiel und Moderation. Noch eindrücklicher ist Shawne Fielding. Sie gibt auf ihrer Homepage folgende Berufe an: Model, Actress, Comedian, Writer, Commentator, Life Style & Fashion Icon and Charity Lady and Talk Show Host. Trotz dieser vielen Berufe beklagt sie andernorts, es sei ihr nicht möglich, den Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Vielleicht sollte sie beginnen zu malen, wie so viele Prominente und Ex-Prominente, die ausser den angestammten keine anderen geldwertigen Fähigkeiten an sich entdecken.

Eine andere Möglichkeit wäre, ein Buch zu schreiben. Das kann jeder. Am besten ein

Koch- oder Kinderbuch, aber auch Ratgeber und Romane machen sich gut.

Oder etwas designen, ein Parfum zum Beispiel. Doch warum sich entscheiden, wenn beides geht? Barbara Becker, vor der Ehe Schauspielerin, wurde erst Schmuckdesignerin und publizierte dann Pilates-Bücher. Vielleicht designt sie auch bald Backwaren, denn Michael Schumacher designt bereits Schuhe und was, wenn nicht der Name, qualifiziert ihn dazu?

Weniger leuchtende Existenzen müssen sich die Qualifikation hart erarbeiten, sich mit jahrelangen Ausbildungen, reihenweise schlecht bezahlten Unterhundsposten, Rückschlägen, Missachtung, Spott und Kollegenschelte abplagen, bis sie auch nur in einem dieser Fächer – Gesang, Kabarett, Schauspielerei, Design, Schreiben – auf einen grünen Zweig kommen, ihre eigene Ausdrucksform finden und eines Tages sogar den bescheidenen Lebensunterhalt damit bestreiten können.

Die ganz Glücklichen unter ihnen werden sogar berühmt. Und über Nacht zu Alleskönnern. Und nun entschuldigen Sie mich bitte: Ich muss noch meine neue Hutlinie absegnen und den Text für meine Rolle im neuen Musical «Köbi» lernen.

STEPHAN PÖRTNER
(STPOERTNER@LYCOS.COM)
ILLUSTRATION: MILENA SCHÄRER
(MILENA.SCHAERER@GMX.CH)

